

FORTISSIMO

#33/2013

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Generalversammlungen geniessen nicht den besten Ruf: Pflichtübungen, Langatmigkeit und Vereinsmeierei drängen oft ins Rampenlicht. Umgekehrt kondensiert sich genau da die Dynamik eines Vereins. Kollegen verabschieden sich in den musikalischen Ruhestand oder brechen zu anderen Ufern auf. Neumitglieder betreten die Bühne. Vorstandsmitglieder bekommen neue Verantwortung. Sie sollen die Spitze des Pfluges bilden, der das weite Feld musikalischer Tätigkeiten beackert. Seit der letzten GV bin ich Präsident der Harmonie Freienbach. In einer Art Wachkoma stelle ich mir grundlegende Fragen zum Vereinswesen und suche Antworten. Warum machen wir Musik? Weil wir uns und anderen Menschen Freude bereiten wollen – Erfolge eine beflügelnde Wirkung haben – Menschen verschiedenen Alters bei uns zusammenfinden – Musik unser Gemeinwesen bereichert – wir uns in geselliger Runde entspannen können – Musizieren die Selbstdisziplin fördert – unsere stilistische Vielfalt allen etwas bringt. Kurz: Musizieren bereichert das Leben! Warum mache ich Musik? Seit Schulbeginn spiele ich Trompete. Ich möchte diesen Weg mit lernen, hören, spielen und immer wieder üben nicht missen. Kinder und Jugendliche lernen beim Musizieren mehr als Töne zu blasen. Kurzum: Musik verzaubert! Die Harmonie Freienbach wird diese Eigenheiten des Musizierens auch in Zukunft mit Begeisterung pflegen und fördern.

DAVID KÜMIN, PRÄSIDENT

EIN «LADEN» VOLLER MELODIEN AM FRÜHLINGSKONZERT ›Seite 6 **SIEBEN NEUE MITGLIEDER AUFGENOMMEN** ›Seite 8

AKTIVE SENIORENBAND ›Seite 12 **INTERVIEW MIT DEM NEUEN PRÄSIDENT DAVID KÜMIN** ›Seite 14

RÜCKBLICK AUF ZEHN JAHRE ERFOLGREICHE KINDERKONZERTE ›Seite 18 **EINSATZ FÜR DIE MUSIKVETERANEN** ›Seite 22

HARMONIE

freienbach





Butti Bauunternehmung AG
Pfäffikon SZ
www.butti.ch

butti
 B A U D I E N S T

Musikhaus Mathias Knobel, Wollerau



SPEZIALGESCHÄFT FÜR BLASINSTRUMENTE, REPARATUREN UND VERKAUF

- Neuinstrumente
- Occasionen
- grosse Mundstückauswahl
- E-Piano/Gitarren
- Miete
- Eintausch
- Saxophon-Raritäten
- Guggeninstrumente

Ich freue mich auf Ihren Besuch.
Musikhaus Mathias Knobel, Hauptstrasse 26, 8832 Wollerau, Tel. 044 784 20 25
www.musikhaus-knobel.ch

Wir machen es
 Ihnen richtig einfach.

Bank Linth LLB AG • Churerstrasse 21 • 8808 Pfäffikon • Telefon 0844 11 44 11 • www.banklinth.ch

 **Bank Linth**
 Richtig einfach.

Ein Unternehmen der LLB-Gruppe

DREI FRAGEN AN THOMAS GWERDER, NEUER PRÄSIDENT MUSIKKOMMISSION

Thomas Gwerder ist seit beinahe zehn Jahren Mitglied der Musikkommission und wurde an der Generalversammlung zu deren Präsident gewählt.



«In der Musikkommission werden Entscheide gefällt, die mich als Musikant mindestens ein halbes Jahr betreffen.»

Thomas Gwerder spielt Posaune, Tuba und Klavier und schloss 2004 einen Mittelstufen-Dirigentenkurs ab. Im Sommer flüzt er mit dem Surfbrett gerne über den Zürichsee und im Winter geniesst er Schnee und Sonne auf Snowboardtouren.

WAS MOTIVIERTE DICH, DAS AMT DES MUSIKKOMMISSIONSPRÄSIDENTEN ZU ÜBERNEHMEN?

Mit einem kurzen Unterbruch bin ich nun schon seit beinahe zehn Jahren Mitglied der Musikkommission. Die Arbeit finde ich extrem spannend, da in dieser Kommission letztlich diejenigen Entscheide getroffen werden, welche mich als Musikant anschliessend wieder mindestens ein halbes Jahr direkt betreffen – nämlich was für Stücke gespielt werden.

Über Geschmack lässt sich ja bekanntlich nicht streiten und so reizt es mich, weiter das Patentrezept fürs perfekte Programm zu suchen. Eigentlich ist es aber die Einlösung eines Versprechens. Am Herbstmarkt haben Dave und ich über das vakante Präsidentenamt diskutiert. Die Diskussion gipfelte in der gegenseitigen Offerte in den Vorstand zu kommen beziehungsweise zu bleiben, wenn der jeweils andere das Präsidentenamt übernehmen würde. Dave ist dann kurz vor Weihnachten darauf zurückgekommen.

WIE SCHAFFT IHR ES, DEN UNTERSCHIEDLICHEN MUSIKWÜNSCHEN INNERHALB DES VEREINS UND AUCH DES PUBLIKUMS GERECHT ZU WERDEN?

Ich glaube das Wichtigste ist, dass wir weiterhin versuchen, abwechslungsreiche Programme zusammenzustellen. Ein Zuhörer bewertet Stücke, die nicht unbedingt seinem Musikstil entsprechen aus meiner Erfahrung eher positiver, wenn sie im Umfeld seiner Lieblingsmusik erklingen. Ein abwechslungsreiches Programm hat somit tendenziell grösseren Erfolg als ein Spartenprogramm.

Die Musikkommission ist aber letztlich nicht ein abgeschlossenes System, sondern ist auch offen für Ideen aus dem ganzen Verein oder sogar dem Publikum – ohne jetzt gleich zu garantieren, dass wir alle Ideen aufnehmen, werden wir auch weiterhin die Ohren offen halten.

DU MACHST NACH DEN KONZERTEN JEWEILS EINE INTERNE UMFRAGE ZUR BELIEBTHEIT DER LITERATUR. VERRÄTST DU DEN SPITZENREITER DER VERGANGENEN JAHRE?

Absoluter Spitzenreiter ist derzeit «Hommage a Benny Goodman», die wir damals mit Dimitri Ashkenazy gespielt haben. Die spannendste Erkenntnis all dieser Umfragen ist aber, dass der Musikgeschmack der Harmonie Freienbach extrem heterogen ist. Fast jedes Stück gefällt jemandem extrem gut und jemandem extrem gar nicht.

Wenn man diese Umfragen so anschaut, fragt man sich manchmal schon, wie wir es überhaupt schaffen, im gleichen Verein zu spielen. Wenn man aber bedenkt, was für unterschiedliche Personen in unserem Verein mitspielen, ist das im Prinzip keine Überraschung. Ich denke, der Schlüssel für die Zukunft wird sein, diese Heterogenität positiv zu nutzen oder allenfalls zum Beispiel in Zusammenarbeit mit den umliegenden Vereinen homogenere Gruppen zu bilden.

AK

STACCATO**GENERALVERSAMMLUNG****SIEBEN NEUE MITGLIEDER****UND EIN NEUER PRÄSIDENT**

Für die Mitgliederstatistik war die vergangene Generalversammlung von Mitte Februar eine erfreuliche Sache: gleich sieben neue Musikantinnen und Musikanten durfte die Harmonie Freienbach aufnehmen. In seinem Rückblick auf das Jubiläumsjahr liess OK-Präsident Guido Cavelti nochmals das Jubiläum Revue passieren und die Arbeit der OK-Mitglieder wurde mit einem Geschenk verdankt. Mit David Kümmin konnte das Amt des Präsidenten wieder besetzt werden. Marianne Pfister wurde zur Veteranenobfrau gewählt.

KANTONALES MUSIKFEST**HARMONIE FREIENBACH****NIMMT IN KÜSSNACHT TEIL**

Als «Fest der Musik» findet am Auffahrtswochenende 2014 das Schwyzer Kantonale Musikfest zusammen mit dem Schwyzer Kantonalen Gesangsfest in Küssnacht am Rigi statt. An ihrer Generalversammlung hat die Harmonie Freienbach beschlossen, daran teilzunehmen – seit Einsiedeln 2003 das erste Mal wieder an einem «Kantonalen».

FILME WINTERKONZERT**GLEICHZEITIGE AUFNAHMEN MIT SECHS KAMERAS**

Schon fast professionelle Ausmasse haben die Filme von Konzerten der Harmonie Freienbach erreicht. So filmte Ruedi Burkhalter beim vergangenen Winterkonzert aus verschiedenen Winkeln und schnitt diese Aufnahmen anschliessend zusammen. Mit zu der Musik passenden Bildern angereichert sind so von den Stücken «Sacri Monti» und «Landerkennung» künstlerische Filme entstanden, die lange an das Konzert zurückerinnern lassen. Anzusehen unter: www.youtube.com/harmoniefr

STÄNDLI IM TERTIANUM**100. GEBURTSTAG****VON DR. MAX RUCKSTUHL**

Zum nicht gerade alltäglichen 100. Geburtstag sind Ende Januar gegen 100 Gäste erschienen, um dem im Tertianum wohnhaften ehemaligen Apotheker zu gratulieren. Auf Anfrage des Tertianums bot eine Kleinformal der Harmonie Freienbach dem Jubilaren und der versammelten Gästeschar ein kleines Ständchen dar.

Landolt Transport AG
8808 Pfäffikon
055 410 10 10



Landolt

Entsorgung | Mulden - & Containerservice
Dichtheitsprüfungen | Spezialtransporte | Kranarbeiten
Kanalreinigungen | Kanalfernseh | Baumaschinentransporte

www.landolt.ch

**Ihr Partner für
Entsorgung und
Transporte!**

MWR

Glasoberflächen-Reparaturen

Ihr Spezialist bei:

- Kratzern
- Zementspuren
- Glasversiegelung

Andreas Mayer

Chaltenbodenstrasse 16

8834 Schindellegi

Telefon 044 915 03 81

Fax 044 915 59 06

Natel 079 668 34 05

www.mwr.ch

REICHMUTH

BAUUNTERNEHMUNG AG
WIR BAUEN FÜR SIE – RAUM UND ZUKUNFT



FREIENBACH WOLLERAU 055 415 52 00



GROSSER EINSATZ IN KLEINEN GRUPPEN

Zwanzig Mal waren kleine Formationen der Harmonie Freienbach 2012 im Einsatz: Mit der Gestaltung des Dreikönigs-Gottesdienstes nahmen diese Auftritte ihren Anfang und schlossen Ende November mit einem Hochzeitsständli. Dazwischen wurde an Geburtstagsfesten, Schlemmeressen und auch Beerdigungen gespielt. Beinahe Kultstatus unter den Musikanten hat die Viehausstellung in Schindellegi, wo fließend zwischen «Kafi fertig», Bratwurst und Musizieren gewechselt wird. Bei Zuhörern und Musikanten ebenso

beliebt, sind auch das Freienbacher Chappelfäsch und der Räbeliechtli-Umzug. Als Dank für alle Teilnehmenden an diesen Auftritten fand Ende Dezember im Hotel Sternen in Pfäffikon das traditionelle Weihnachtsessen statt. «Das ist jeweils ein sehr gemütlicher und schöner Abend, auf den ich mich jedes Jahr erneut freue», so Saxophonistin Petra Kälin. Gestartet wurde mit einem Apéro, dem ein leckeres Nachtessen aus der Sternenküche folgte. Zwischen den einzelnen Gängen sorgten – wie könnte es anders sein –

kleine Gruppen für musikalische Unterhaltung. Heinz Kümin, der Organisator dieser Kleinformationen-Auftritte, löste mit einem Bilderquiz Spannung und Wettbewerbsstimmung aus, bevor dann das leckere Dessertbuffet lockte. Wie es zu einem Weihnachtsessen gehört, gab es auch Geschenke, und zwar für die Musikanten mit den meisten Einsätzen. Spitzenreiter war dabei Heinz Kümin, der keinen Auftritt verpasste, gefolgt von Fredi Bachmann. Auf dem dritten Platz landeten Adi Oberlin und Sepp Hüppi. **AK**



CHLAUSABEND MIT FONDUEPLAUSCH

Passender hätte die Stimmung anlässlich des Chlausabends in der «Luegeten» nicht sein können: Es schneite, die Landschaft zeigte sich Weiss in Weiss und auf dem Menüplan stand ein Käsefondue. Organisiert wurde der Abend durch die Unterhaltungskommission, gesponsert hat ihn in sehr grosszügiger Weise unsere Fahngotte Marlies Meli. Damit wollte sie sich beim Verein für das grossartige 100-Jahr-Jubiläum mit der unvergesslichen Ufnau-Aufführung als ihr persönliches Highlight bedanken. Und so genossen die anwesenden Gäste mit Blick auf die Insel Ufnau einen gemütlichen Abend und erinnerten sich nochmals an das Jubiläumsjahr zurück.

Für zunächst etwas verwirrte und danach verzückte Gesichter sorgte der Chef de Service, Kevin Cassing, als er fragte, ob es recht sei, wenn noch ein Zauberer vorbei käme, es sei eben zufälligerweise gerade einer im Hause... Schlussendlich schlüpfte er selber in diese Rolle und verblüffte die Harmonie Freienbach mit Kartentricks und anderen magischen Überraschungen. Flaschendeckel waren plötzlich nicht mehr auf, sondern in der Flasche und eine brennende Zigarette verschwand spurlos in einem Jackenärmel. Beim Dessert mit Nüssli, Mandarinen und Schöggeli wurde versucht, die Zauberer zu durchschauen, was natürlich nicht gelang! **AK**

Das erste Stück unserer Frühlingskonzerte «The Melody Shop» beschreibt den Programminhalt sehr treffend. Ein ganzer «Laden» voller schöner, eingängiger Melodien, die abwechslungsreicher nicht sein könnten. Es ist fast alles dabei: vom Schweizer Marsch bis zu Jazz aus New Orleans.

ZWISCHEN BERN und New Orleans

THE MELODY SHOP

KARL L. KING, 1891–1971,
ARR. RAY WOODFIELD

ARMENISCHE TÄNZE (TEIL 1)

ALFRED REED, 1921–2005

BENNY GOODMAN: THE KING OF SWING

BENNY GOODMAN, 1909–1986,
ARR. PAUL MURTHA

THE WRONG NOTE RAG

LEONARD BERNSTEIN, 1918–1990,
ARR. TED RICKETTS

GRUSS AN BERN

CARL FRIEDEMANN, 1862–1952

ROLIPOPS

JEAN-FRANÇOIS MICHEL, *1957
SOLISTEN TROMPETE:
DAVID KÜMIN, FABIAN GYR

PIXAR MOVIE MAGIC

MICHAEL GIACCHINO, RANDY NEWMAN,
ARR. MICHAEL BROWN

TIN ROOF BLUES

PAUL MARES, BEN POLLAK, MEL STITZEL,
GEORGE BRUNIES, LEON ROPPOLO,
ARR. TONY KURMANN

TICO TICO

ZEQUINHA DE ABREU, 1880–1935,
ARR. NAOHIRO IWAI

THE MELODY SHOP

KARL L. KING, 1891–1971

Auf der Suche nach guten Märschen stösst man auf den amerikanischen Komponisten Karl L. King. Dieser verliess im Alter von 14 Jahren die Schule, um bei einem Verlag zu arbeiten, während er gleichzeitig nächtelang Partituren studierte und zu komponieren begann. Mit gerade einmal einer Theorielektion und vier Klavierstunden wagte er sich bereits an diese Tätigkeit. King lernte verschiedene Blechblasinstrumente, sein liebstes war das Euphonium.

ARMENISCHE TÄNZE (TEIL 1)

ALFRED REED, 1921–2005

Die «Armenischen Tänze» basieren auf Volksweisen aus den gesammelten Werken von Gomidas Vartabed, dem Begründer der klassischen-armenischen Musik. Reed hat Stilistik, Tempo und die Natürlichkeit dieser simplen Volkslieder eingefangen und in eine individuelle Sprache umgesetzt.

Im ersten Teil sind fünf armenische Volksweisen verarbeitet, die von Vartabed für Sologesang mit Klavierbegleitung beziehungsweise A-cappella-Chor gesetzt wurden. Das erste Lied «Tzirani Tzar» ist eine sentimentale Weise. Ihm folgt – in Rhythmus und Tempo gegensätzlich – das «Lied des Rebhuhns». «Hoy, Nazan Eem» ist ein rhythmisch belebtes Tanzlied, gefolgt von der lyrischen Beschreibung des Berges «Alagyaz» und einem humorvoll lachenden «Los, los».

Reed war bestrebt mit seiner Komposition dem Geist der armenischen Musik gerecht zu werden. Einer Volksmusik, die bis heute nicht die Anerkennung in der westlichen Welt erhielt, die sie eigentlich verdient hätte.

BENNY GOODMAN: THE KING OF SWING

BENNY GOODMAN, 1909–1986

Der amerikanische Jazzmusiker, Klarinettist und Bandleader Benny Goodman gilt als einer der populärsten Protagonisten des Swing und feierte vor allem in den 1930er-Jahren grosse Erfolge mit seiner Big Band. Benny Goodman, das Wunderkind: Mit 10 bekam er sein Instrument, mit 11 spielte er es angeblich «konzertreif», mit 12 gab er sein Debüt, mit 13 war er bereits Profimusiker und musste die Schule sausen lassen. Und in diesem Tempo ging es weiter: Mit 16 trat er Amerikas führender weisser Jazzband bei, dem Orchester von Ben Pollack, mit 17 nahm er dort sein erstes Solo auf, mit 18 waren seine «Jazz Breaks» bereits als Notenheft erhältlich, mit 19 war er der unumstrittene Star der Band. Dann kam der Aufstieg zum Gipfel: Mit 20 Studiopusiker in New York, mit 25 Bandleader und mit 27 der «King of Swing». Vom «King of Swing» erklingen in diesem Arrangement einige seiner grössten Hits, wie «Let's Dance», «Moonglow», «Stompin' at the Savoy» und «Sing, Sing, Sing».

THE WRONG NOTE RAG

LEONARD BERNSTEIN, 1918–1990

Leonard Bernstein studierte an der Harvard-Universität Klavier und Komposition. Bereits 1943 wurde er Assistenzdirigent des New York Philharmonic Orchestra. In diesem Jahr konnte Bernstein seine Begabung unter Beweis stellen, als er kurzfristig für den erkrankten Dirigenten einspringen musste. Die eindrucksvolle Aufführung von Strauss' Don Quixote und Schumanns Manfred-Ouvertüre verhalf ihm zum Durchbruch und war Beginn einer beispiellosen Karriere.

Als Komponist war Bernstein sehr erfolgreich mit Bühnenwerken wie «On the Town», «Candide» und «West Side Story». Seine Musik zu «Wonderful Town» debütierte 1953 am Broadway und wurde während eineinhalb Jahren 559-mal aufgeführt. In typischer Bernstein-Manier erklingt in «Wonderful Town» ein klassischer Ragtime, der mit absichtlich «falschen» Noten durchsetzt ist.

GRUSS AN BERN

CARL FRIEDEMANN, 1862–1952

Carl Friedemann studierte in seiner Heimat Deutschland Musik. Er wirkte 21 Jahre lang in Freiburg im Breisgau, obwohl sein Ruhm als Dirigent und Komponist schon früh über die Landesgrenzen hinausging. 1912 wartete in Bern ein neues Engagement auf ihn: er übernahm die Leitung der Stadtmusik Bern und führte sie auf ein beachtliches Niveau. Mit diesem Bläserorchester machte er Reisen nach Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien.

ROLIPOPS

JEAN-FRANÇOIS MICHEL, *1957

Jean-François Michel absolvierte am Konservatorium Freiburg sein Trompetenstudium. Mit 18 Jahren gewann er den dritten Preis beim Internationalen Wettbewerb von Genf, worauf er zum Solotrompeter der Münchner Philharmoniker berufen wurde. Während seiner zehnjährigen Wirkungszeit in München entfaltete er eine reiche Tätigkeit als Solist und Ensemblespieler. Michel ist Professor an den Konservatorien Freiburg und Lausanne und ist als Arrangeur und Komponist tätig. Rolipops ist ein unterhaltsames Solostück für zwei Trompeten.

PIXAR MOVIE MAGIC

MICHAEL GIACCHINO, RANDY NEWMAN
Seit 1995 der Zeichentrickfilm «Toy Story» in die Kinos kam, hat das kreative Team der Pixar Studios immer wieder unvergessliche Charaktere ins Leben gerufen. Diese Figuren wurden durch die jeweilige Musik stark identifiziert und die Melodien dadurch sehr populär. Michael Brown schrieb ein Medley mit Hits aus: «The Incredibles», «Up», «Ratatouille», «Cars» und «Toy Story».

TIN ROOF BLUES

PAUL MARES, BEN POLLAK, MEL STITZEL, GEORGE BRUNIES, LEON ROPPOLO
1923 nahmen die New Orleans Rhythm Kings den «Tin Roof Blues» auf, welcher von den fünf Bandmitgliedern komponiert und später zu einem der meistgespielten Stücke des frühen New-Orleans-Jazz wurde. Wir freuen uns, mit diesem exklusiven Arrangement für Dixie-Combo und Bläserorchester von Tony Kurmann einen Hauch New-Orleans-Jazz in die Höfe zaubern zu können.

TICO TICO

ZEQUINHA DE ABREU, 1880–1935

Zequinha de Abreu spielte Querflöte, Klarinette sowie Klavier. Später war er Inhaber einer Drogerie, Bürgermeister und Klavierlehrer. Seine bekannteste Komposition «Tico Tico no Fubá» wurde von vielen Musikern interpretiert. Selbst die Berliner Philharmoniker konnten sich dieser eingängigen Melodie nicht entziehen.

**Sa, 6. April, Kantonsschule, Pfäffikon,
Sa, 13. April, Turnhalle Schwerzi, Freienbach,
20.15 Uhr, Türöffnung 18.30 Uhr**

TEXT VALENTIN VOGT

DAS 20-ZEILEN-PORTRÄT ALFRED REED, 1921–2005



Alfred Reed studierte von 1946 bis 1948 Komposition. Seit 1948 betätigte sich Reed beim Rundfunksender NBC als Komponist und Arrangeur. 1950 wechselte er in die Fernsehproduktion und schuf Kompositionen für diverse Sendereihen. Von 1953 bis 1955 studierte er in Texas weiter Musik und schloss mit dem Master of Music ab. Von 1966 bis zu seiner Pensionierung lehrte Reed an der Universität von Miami. Über den Komponisten Paul Yoder entstand der Kontakt zu Japan, wo er häufig als Gastdirigent mit dem weltbekanntesten Tokyo Kosei Wind Orchestra zusammenarbeitete.



SCHLAGZEUG: BEAT HOLLENSTEIN, MECHANIKERMEISTER

WAS ICH MAG Musizieren, sei es an der Fasnacht oder im Musikverein. Auch Sport muss sein, da bin ich sehr breitgefächert: Rollschuh fahren, paddeln, tauchen, biken, und, und... Essen und Trinken: was wäre Musik und Sport ohne sich zwischendurch zu stärken.

WAS ICH NICHT MAG Stau und Fahrstühle (ausser beim Zügeln).

FREIZEIT Im Sommer bin ich oft auf dem Motorrad oder im See. Auch der Garten braucht seine Zeit. Im Winter stehen eher das Snowboard oder die Skier auf dem Programm. Alles natürlich neben der Musik. Kollegen und Nichtstun sind mir ebenfalls wichtig.

LEIDENSCHAFT Musik, Motorrad, Tauchsport und mein Beruf.

BESTER ENTSCHEID In die Harmonie zu gehen: ein idealer Ort, um einer meiner Leidenschaften zu frönen und als Neuzuzüger (fremdä Fötzel) neue Bekanntschaften zu machen.

An der Generalversammlung durften sieben neue Mitglieder aufgenommen werden. Verstärkt wird das Holzregister mit Mara Römer, Vanessa Kälin und Janika Kessler auf der Klarinette und Cilgia Bauersfeld auf der Flöte sowie August Burger auf dem Fagott. Am Schlagzeug gibt Beat Hollenstein den Rhythmus vor und mit Oliver Bonadimann am Kontrabass ist der Verein nun auch ein Streichorchester.

AUF EINEN STREICH
sieben neue Mitglieder

KLARINETTE: MARA RÖMER, KANTONSSCHULE AUSSERSCHWYZ

WAS ICH MAG Ich tanze sehr gerne und mag Sport. Gerne unternehme ich auch etwas mit meinen Freunden. Über alles liebe ich Schokolade und Süssigkeiten. In den Ferien gehe ich sehr gerne ans Meer. Die Musik bedeutet mir ebenfalls viel.

WAS ICH NICHT MAG Streit, arrogante und unehrliche Menschen. Gemüse muss nicht sein.

FREIZEIT In meiner Freizeit gehe ich pro Woche einmal ins Tanzen und in die Klarinettenstunde. Wenn es in der Schule nicht all zu stressig ist, mache ich was mit meinen Freunden.

LEIDENSCHAFT Tanzen, tanzen, tanzen und viel Bewegung! Ich habe acht Jahre lang Rhythmische Gymnastik gemacht, leider hat sich meine Gruppe inzwischen aufgelöst.

BESTER ENTSCHEID Mit Tanzen zu beginnen und dass ich es in die Kantonsschule Ausser-schwyz geschafft habe, da ich dort sehr viele neue Menschen kennengelernt habe.

**KLARINETTE: VANESSA KÄLIN, LEHRE ALS DROGISTIN**

WAS ICH MAG Winter mit viel Schnee und Skifahren, abwechslungsreiche Musik, Schlittschuhlaufen, Eishockeymatch live schauen und im Sommer schwimmen.

WAS ICH NICHT MAG Mürrische und gehässige Menschen, Krieg und Ungerechtigkeit.

FREIZEIT Musik spielt eine grosse Rolle: Neben der Harmonie Freienbach spiele ich auch noch im Jugendblasorchester Höfe. Wichtig sind mir auch meine Freunde und die Familie.

LEIDENSCHAFT Musik! Sie gibt mir den nötigen Ausgleich zur Ausbildung. Zudem reise ich sehr gerne mit meiner Familie – in der Schweiz, im Südtirol oder auch im Allgäu.

BESTER ENTSCHEID Einer meiner besten Entscheide war sicher, dass ich angefangen habe Musik zu machen. Die drei Skilager, welche ich in der Oberstufe erleben durfte, waren definitiv auch ein guter Entscheid, denn dies sind meine besten Erinnerungen an die Sek.

**KLARINETTE: JANIKA KESSLER, STIFTSSCHULE EINSIEDELN**

WAS ICH MAG Musik, Volleyball, Sommer, Strand und Ferien (vor allem lange Sommerferien), Pizza, Serien gucken, Tee trinken, Schokolade und Verabredungen mit Freunden.

WAS ICH NICHT MAG Mensa-Essen an meiner Schule, Lügen, Horrorfilme.

FREIZEIT Ich gehe zweimal pro Woche ins Volleyballtraining und treffe mich sehr gerne mit Freunden. Einmal pro Woche besuche ich die Klarinettenstunde. Beim KTV Freienbach helfe ich eine Turnstunde für Kindergärtner zu leiten.

LEIDENSCHAFT Volleyball spielen bedeutet mir sehr viel. Es macht unheimlich Spass, da ich in einem tollen Team spiele. Wir sind zwölf Mädels und haben es immer sehr lustig.

BESTER ENTSCHEID An die Stiftsschule Einsiedeln zu gehen, denn dort habe ich viele tolle Leute kennengelernt. Und auch, dass ich angefangen habe Volleyball zu spielen.





FLÖTE: CILGIA BAUERSFELD, STUDIUM POPULÄRE KULTUREN UNIVERSITÄT ZÜRICH

WAS ICH MAG Verschiedene Musikstile besonders Jazz, Sprachen (Englisch, Französisch, Japanisch), scharfes Essen, Avocado, Brass-Band-Konzerte, Botanik.

WAS ICH NICHT MAG Wenn Leute in den Zug einsteigen bevor nicht alle ausgestiegen sind, Betrunkene, Filme auf schweizerdeutsch, Fenchel.

FREIZEIT Yoga, Pilates, Kraftraining und Konditionstraining, Sprachen lernen und Musik machen. Zudem bin ich engagiertes Mitglied im Konzertlokal «Kulturwerk 118» in Sursee.

LEIDENSCHAFT Mein Studium, das sich mit vielen verschiedenen Aspekten des Alltags beschäftigt. Fremde Kulturen kennenlernen. Vegetarisches Essen und Backen.

BESTER ENTSCHEID Nach Glasgow gegangen zu sein um Englisch zu lernen. Seither reise ich regelmässig in diese Stadt um Freunde zu besuchen.



FAGOTT: AUGUST BURGER, ELEKTROINGENIEUR

WAS ICH MAG Musik, Musik, Musik: Klassische Musik, Blasmusik, Chormusik, die Musik aus der Jugend..., Cordon Bleu, (Modell-)Eisenbahnen wären schön.

WAS ICH NICHT MAG Kokosmakronen, Vieltelefonierer im Zug, Neider und Rüpel.

FREIZEIT Durch die kürzlich gebotene Möglichkeit mich im Blasorchester Siebnen mit dem Kontrafagott zu beschäftigen, bleibt neben der Familie nicht mehr allzu viel Zeit.

LEIDENSCHAFT Mit meinem Beruf kam ich zur Telekommunikation und die fesselt mich immer wieder aufs Neue. Interessant ist vor allem, dass totgeglaubte Techniken wieder belebt werden, um den ansteigenden Bedarf an Übertragungskapazität zu gewährleisten.

BESTER ENTSCHEID Dass wir unsern Töchtern die Möglichkeit geboten haben, die Musik zum Beruf zu machen. Dies lässt uns gemeinsam immer wieder neue Erfahrungen machen.



KONTRABASS: OLIVER BONADIMANN, LEHRE ALS LEBENSMITTELTECHNOLOGE

WAS ICH MAG Feines Essen, Schoggi, viele verschiedene Sportarten, langes Ausschlafen.

WAS ICH NICHT MAG Nervige Lehrer und Langeweile bei der Arbeit oder in der Freizeit. Regnerische Tage im Sommer.

FREIZEIT Viel Sport (Fitness, Biken, Laufen). Ausgang mit meinen Kollegen. Schöne Sommertage in der Badi. Winterausflüge auf die Piste mit skifahren und Sonne geniessen.

LEIDENSCHAFT Seit neun Jahren spiele ich Kontrabass und dieses Hobby macht mir viel Freude. Ich bin in diversen Formationen tätig, nun offiziell auch in der Harmonie Freienbach.

BESTER ENTSCHEID Eine Lehre als Lebensmitteltechnologe bei Lindt&Sprüngli anzufangen. Diese Arbeit macht mir einfach extrem viel Spass und ich hoffe, dass ich diese nach dem Abschluss auch noch vertiefen kann.

quer SICHT



VISUELLE GESTALTUNG

andrea knechtle :: nadia knechtle
 seestrasse 212 :: ch-8806 bäch :: telefon ++41 (0)43 888 08 75
 info@quersicht.ch :: www.quersicht.ch

GYR AG Metallbau Schlosserei

www.gyrmetallbau.ch

Fabian Gyr eidg. dipl. Metallbaumeister

Büro	Werkstatt	Tel. 044 687 10 71
Kapellstrasse 15	Kronenstrasse 12	Fax 044 687 10 72
8854 Galgenen	6418 Rothenthurm	f.gyr@gyrmetallbau.ch

Das Leben mit anderen Augen sehen



Brillen Kontaktlinsen Sonnenbrillen Sportbrillen

Roland Mächler Optik
 Hauptstrasse 21, 8832 Wollerau
 Telefon 044 687 62 80, www.rm-optik.ch

roland
mächler
 • optik wollerau

Täglich geöffnet



RIED

RESTAURANT CAFE PARTY-SERVICE

Montag–Samstag
 8.30 Uhr–23.30 Uhr
 Sonn- und Feiertag
 10 Uhr–22 Uhr

Roger & Claudia Flühler
 8807 Freienbach
 Telefon 055 410 15 43

- Fondue Chinoise oder Bourignon à discrétion mit frischem Fleisch, hausgemachten Saucen und Beilagen
- Köstliche Fleisch-, Fisch- und Saisonspezialitäten
- Moderne stilvolle Räumlichkeiten von 12 bis 150 Personen
- Rollstuhlgängig mit Invalidentoilette

Die Seniorenband besteht hauptsächlich aus ehemaligen oder noch aktiven Mitgliedern der Harmonie Freienbach. Gemeinsam Musik machen und damit Freude bereiten, steht neben der Gemütlichkeit im Vordergrund der Formation.

AKTIVE SENIOREN *musizieren gemeinsam*

AUS PROBE AUF DER UFNAU WURDE KLEINES KONZERT

Der Degustationsraum der Weinhandlung Kümin ist bereits ein eher ungewöhnliches Probelokal. Speziell war sicherlich auch die Insel Ufnau als Probeort, auf der sich die Musikanten im vergangenen Sommer trafen. Nach einer halben Stunde wurde daraus ein Frühschoppenkonzert, dem rund 50 Personen vergnügt lauschten. Dem Publikum und den Musikanten gefiel dies so sehr, dass eine Wiederholung im kommenden Sommer schnell eine geplante Sache war.

Die Seniorenband ist seit Mitte 2011 am Start und setzt sich – wie es der Name erahnen lässt – ausschliesslich aus Senioren zusammen. Die Formation möchte durch aktives Musizieren anderen Menschen und sich selber Freude bereiten. Praktisch alle sind ehemalige oder noch aktive Mitglieder der Harmonie Freienbach. «Was aber keineswegs bedeutet, dass nicht auch Mitglieder ausserhalb der Harmonie Freienbach willkommen wären», wie Heinz Kümin, der musikalische Leiter betont. «Zurzeit haben wir eine ausgewogene Besetzung mit Klarinetten, Saxophonen, Trompeten, Hörnern, Posaune und Bässen. Auch ein Schlagzeuger ist dabei.» Ein Mindestalter ist keine Voraussetzung für die Aufnahme in die Truppe. Da jedoch alle Mitglieder entweder pensioniert oder selbstständigerwerbend sind, finden die Proben am Montagvormittag statt.

APERÖ NACH DER PROBE

Ziel der Seniorenband ist es, auch weiterhin mit den Kollegen in gemütllicher Atmosphäre

zu musizieren und die Freundschaft zu pflegen. «Wir üben jeden zweiten Montagvormittag im Monat und nach der Probe gibt es immer einen Apéro», so Heinz Kümin. Dies hängt natürlich auch mit der Wahl des Probelokals zusammen: der Degustationsraum der Weinhandlung Kümin. «Einer unserer Trompeter ist da Hausherr und weiss als eidgenössischer Ehrenveteran natürlich, dass nach einer anstrengenden Probe die trockenen Kehlen wieder angefeuchtet werden sollten», wie Heinz Kümin schmunzelnd bemerkt. In der Zwischenzeit hat es sich sogar eingebürgert, dass aus diesem Anstossen ein «Apero demi-riche» geworden ist. Jedes Mal bringt ein anderer Musikant «etwas zwischen die Zähne» mit. Die nächste Probe können die Senioren jeweils kaum erwarten.

VIELSEITIGES REPERTOIRE

Gespielt werden vor allem Märsche, Polkas, Walzer und auch einige moderne Stücke. Eine Spezialisierung auf einen bestimmten Stil wie zum Beispiel böhmisch-mährische Musik

«Ich habe Freude in einer kleinen Gruppe zu musizieren und dabei die Kameradschaft zu pflegen. Die Seniorenband ist dafür genau richtig.» ADI OBERLIN

«Aperitif kommt ursprünglich aus der Medizin und bedeutet «öffnendes Heilmittel». Nach leidenschaftlichen Proben stärken wir damit unseren Geist.» SEPP HÜPPI



Die Musikanten spielten an zwei Seniorennachmittagen für die ältere Generation.

ist nicht vorgesehen. «Dies wäre auch von der Besetzung her nicht gut möglich», wie Heinz Kümin erklärt.

Das Repertoire der Band umfasst rund dreissig Musikstücke und gegen sechzig Lieder, viele davon wurden durch den musikalischen Leiter speziell für diese Besetzung umgeschrieben. Im Verlauf der Jahre hat sich bei Heinz Kümin eine kleinere Musikbibliothek angesammelt, in der noch einiges zu finden wäre.

SINGEN AN SENIORENNACHMITTAG

Bislang spielten die Musikanten vor allem bei Geburtstagsfesten. Im vergangenen Jahr gestalteten sie auf Anfrage der katholischen Pfarreien Pfäffikon und Freienbach zwei Seniorennachmittage. Das Publikum durfte aus einer Liederliste seine Favoriten auswählen. Die Liste umfasste rund dreissig bekannte Wander- und Lumpenlieder, und ebenso viele Advents- und Weihnachtslieder waren zu finden. Gemeinsam wurde dann gesungen und musiziert, was grossen Anklang fand. «Eine Wiederholung ist nicht auszu-schliessen», so Heinz Kümin.

Zur Auflockerung und Information stellten die Musikanten den anwesenden Besuchern auch die diversen Instrumente vor. Dazu Heinz Kümin: «Ob jemand von den Zuhörern sein verstaubtes Instrument in der Folge aus dem Schrank hervorgeholt hat, ist uns nicht bekannt. Eines ist sicher: unsere eigenen Instrumente setzen keinen Staub an!»

TEXT **ANDREA KNECHTLE,**

FOTO **MICHEL HERSCHE, HÖFNER VOLKSBLATT**

VIER FRAGEN AN HEINZ KÜMIN

Heinz Kümin ist der musikalische Leiter der Seniorenband und spielt auch selber als Posaunist im Ensemble mit.



«Wir üben jeweils jeden zweiten Montagvormittag in Monat.»

WIE IST DIE SENIORENBAND ENTSTANDEN?

Vor einigen Jahren erlitt Toni Bamert, ein ehemaliges Mitglied der Harmonie Freienbach und der Leutschnerbuebe, eine Hirnblutung und blieb danach körperlich stark behindert. Bei einigen älteren Musikanten reifte in der Folge die Idee, Toni einmal ein Ständchen zu bringen. So fuhren wir dann vor zirka vier Jahren zu Toni und seiner Frau und verbrachten bei Musik, Speis und Trank einen gemütlichen Tag. Im Herbst 2011 waren wir Freienbacher Musikveteranen für die Durchführung des kantonalen Veteranenausflugs zuständig und traten nach längerem Unterbruch erstmals wieder als «Neuermusig» auf. Seither treffen wir uns regelmässig jeden Monat zu einer Probe.

WIE WÜRDST DU EUREN VEREINSZWECK BESCHREIBEN?

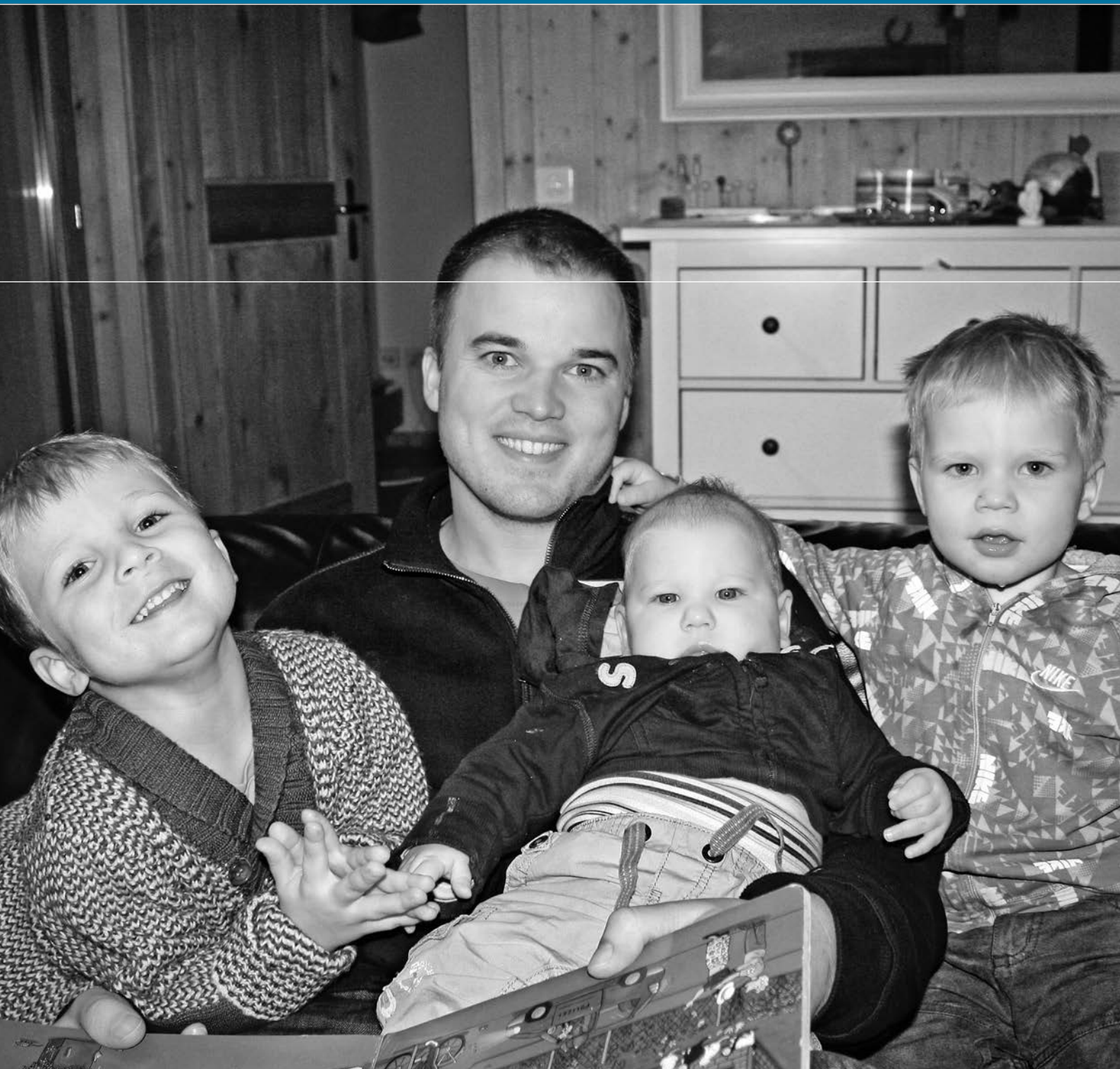
Das ist schnell gesagt: Der Zweck unseres Clubs ist, uns und anderen Leuten mit Musik Freude zu machen und die Kameradschaft zu pflegen.

WIE SETZT SICH DIE SENIORENBAND ZUSAMMEN?

Unsere Besetzung ist mit Holz- und Blechblasinstrumenten ausgewogen und setzt sich aus 14 Mitgliedern zusammen. Dass gleich zwei Bassisten mitspielen, ist in einer so kleinen Besetzung sicherlich speziell. Das hat einen einfachen Grund: Es standen zwei zur Verfügung...

KANN MAN EUCH BUCHEN?

Ja, das kann man! Wir haben bisher vor allem bei Geburtstagsfesten gespielt und sind auch offen für andere Anlässe. Wir spielen überall dort, wo unterhaltende Blasmusik gefragt ist und Gemütlichkeit im Vordergrund steht. **AK**



David Kümin verbringt seine freie Zeit am liebsten mit der Familie. Danach folgt das Musikmachen.

Der Freienbacher David Kümin hatte mit dem Präsidium der Musikkommission eigentlich sein Lieblingsämtli in der Harmonie Freienbach gefunden. Doch weil der Verein seit rund einem halben Jahr auf der Suche nach einem neuen Präsidenten war, entschloss sich der begeisterte Trompeter und Familienvater diese Funktion zu übernehmen.

«Musik und Geselligkeit gehören zusammen»

WAS HAT DICH DAZU BEWOGEN, DAS AMT DES PRÄSIDENTEN ZU ÜBERNEHMEN?

Der Hauptgrund ist ein einfacher: Jeder Verein braucht einen Präsidenten, aber wir hatten keinen! Mit diesem Vakuum haben wir ein halbes Jahr lang einigermassen gut funktioniert, auf die Dauer war dieser Zustand aber nicht tragbar. Die Lage war ziemlich verfahren.

Persönlich hatte ich als Musikkommissionspräsident eigentlich mein Lieblingsämtli innerhalb der Harmonie Freienbach gefunden und hätte es gerne noch eine Weile ausgeübt. Da ich mich aber mit unserem Verein stark identifiziere und mich neuen Herausforderungen nicht ungern stelle, habe ich mich quasi selbst dazu gebracht, das Präsidentenamt zu übernehmen. Erleichternd kam hinzu, dass sich mit Thomas Gwerder meine Nachfolge in der Musikkommission problemlos regeln liess. Zudem bleibe ich als Präsident in der Musikkommission und darf dort weiterhin mitmischen.

WAS BEDEUTET DIR DIE HARMONIE FREIENBACH?

Die Harmonie Freienbach ist ein Blasorchester. Dies ermöglicht mir mein geliebtes Hobby, das Trompetenspiel, in geselliger Runde zu pflegen. Besonders schätze ich die stilistische Vielfalt. Wir sind frei, an einem Konzert gleichzeitig Werke von Giuseppe Verdi, John Williams, Gian Battista Mantegazzi, Glenn Miller und Alfred Reed zu spielen. Eine Big Band, eine Blaskapelle oder ein klassisches Symphonieorchester muss sich in der Auswahl der Stücke sicher enger fassen.

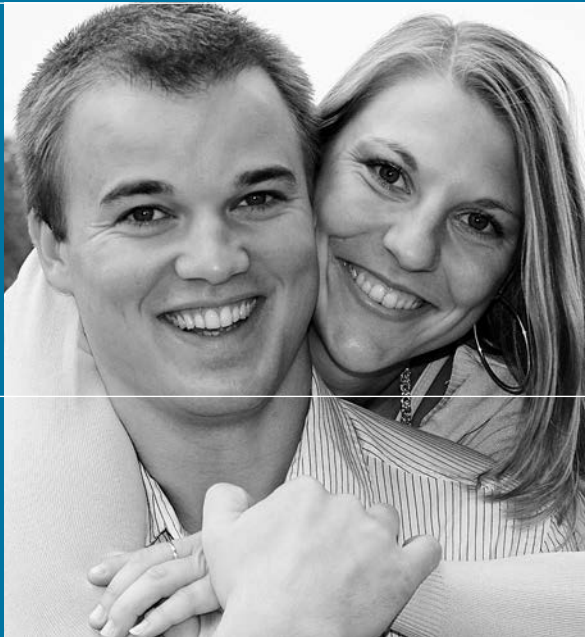
Ich mag die Art, wie die Harmonie Freienbach auftritt: Musik machen, Musik hören, Essen und Trinken und Geselligkeit gehören bei uns fast immer zusammen und das finde ich gut so. Schliesslich schätze ich, dass wir jugendlichen Bläsern in unserer Gemeinde das Ausüben eines wunderschönen Hobbys ermöglichen. Im Gegensatz zu anderen Freizeitbeschäftigungen führt das Musikmachen zu keinen Verletzungen, es treten keine langfristigen Abnutzungserscheinungen auf, der Leistungsdruck hält sich in Grenzen, das Demokratieverständnis wird gefördert, die Sozialkompetenz gesteigert und das Generationen übergreifende Miteinander stets geübt.

WELCHES SIND DEINE ZIELE ALS PRÄSIDENT?

Ich habe mir bisher eigentlich bewusst keine konkreten Ziele gesteckt. Die Harmonie Freienbach ist grundsätzlich ein gut organisierter Verein, in welchem viele Prozesse mit einer Selbstverständlichkeit ablaufen, dass man die dabei geleistete Arbeit schnell vergisst. In Zukunft gilt es sicher, diese Selbstverständlichkeit zu erhalten und vor allem zu pflegen. Damit wir unsere vielfältigen Tätigkeiten weiterhin mit Engagement und Freude ausführen können, brauchen wir möglichst viele Aktivmitglieder, die nicht nur die Proben besuchen, sondern auch generell das Vereinsgeschehen aktiv mitgestalten. Die Harmonie Freienbach ist ein öffentlicher Verein und kein privater Club. Die Qualität unserer Tätigkeiten misst sich also schlussendlich am Publikumsaufmarsch an unseren Konzerten. Um nun noch

«Die Harmonie Freienbach ist grundsätzlich ein gut organisierter Verein, in welchem viele Prozesse mit einer Selbstverständlichkeit ablaufen, dass man die dabei geleistete Arbeit schnell vergisst.»

Für Action ist im Hause Kümin mit drei kleinen Buben gesorgt.



etwas konkret zu werden: Ich möchte erreichen, dass die Konzertsäle bei unseren Auftritten aus allen Nähten platzen und wir dadurch «gezwungen» werden, unsere Konzerte mehrmals aufzuführen!

GIBT ES AUFGABEN VOR DENEN DU MEHR RESPEKT HAST, ALS VOR ANDEREN? AUFGABEN, AUF DIE DU DICH BESONDERS FREUST?

Eigentlich habe ich vor allen Aufgaben, die einem Präsidenten zufallen, sehr grossen Respekt. Mein Vorgänger Ruedi Burkhalter hat die Latte ziemlich hoch gelegt. Als Präsident war er stets an allen Fronten aktiv, hat den Verein geführt und daneben unzählige, meist sehr aufwendige und kreative Arbeiten und Projekte für den Verein bearbeitet. Die Intensität mit der er sein Amt ausgefüllt hat, war schlicht unglaublich. Dafür zolle ich ihm meinen grössten Respekt. Mir bleibt hier nur der fromme Wunsch, dass man meine Arbeit nicht an der meines Vorgängers misst.

Speziell freue ich mich auf alle Aufgaben, die der Dynamik des Vereins zuträglich sind. Ich meine damit beispielsweise die Erarbeitung von Konzertprogrammen und Konzertabläufen, die Pflege der Geselligkeit, die Förderung des musikalischen Nachwuchses oder die Optimierung unseres Jahresprogramms.

WAS KANN UNSER VEREIN BESONDERS GUT?

Die Harmonie Freienbach funktioniert in der Regel immer dann besonders gut, wenn es darauf ankommt. So

können wir uns an Konzerten im Vergleich zu den Proben meistens noch etwas steigern. Grössere Aussetzer, die auf die Nervosität zurückzuführen sind, kommen bei uns glücklicherweise eher selten vor. Musikalisch zeichnet uns wohl nicht eine atemberaubende Virtuosität aus und auch mit den Rhythmen tun wir uns immer wieder etwas schwer. Aber grundsätzlich finde ich, dass meistens Musik erklingt, wenn wir gemeinsam in unsere Instrumente pusten. Und das ist doch eigentlich das einzig wirklich Wichtige! Der Besucheraufmarsch an unseren letzten Konzerten bestätigt mir, dass wir attraktive Konzertprogramme zusammenstellen und diese unser Publikum begeistern können.

Unsere Vereinsmitglieder harmonieren auch beim Arbeiten sehr gut. Kleine und grosse Feste haben wir in der Vergangenheit mit äusserst kleinen Reibungsverlusten organisiert und durchgeführt. Dies ist einerseits darauf zurückzuführen, dass bei unseren Musikanten einige Organisationstalente mit unterschiedlichem beruflichem Hintergrund zum Einsatz bereit sind. Andererseits können die an einem Fest anfallenden Arbeiten stets auf viele äusserst zuverlässige und pflichtbewusste Schultern verteilt werden. Daneben haben wir das Glück, dass uns immer wieder Personen aus dem Vereinsumfeld tatkräftig unterstützen.

Schliesslich denke ich, dass wir eine ziemlich nette und freundliche Truppe sind. So dürfen wir immer wieder erfahren, dass Neumitglieder sich schnell integrieren, weil sie sich wohl in unseren Reihen fühlen.

«Ich möchte erreichen, dass die Konzertsäle bei unseren Auftritten aus allen Nähten platzen und wir dadurch «gezwungen» werden unsere Konzerte mehrmals aufzuführen!»



David Kümin (Dritter von links) ist während der Fasnacht oft mit den «Geuferludis» unterwegs.

«Ich bin sicher ein Mensch, der einigermaßen rational funktioniert. Ich nehme die Dinge nicht so schnell persönlich und kann bei hitzigen Diskussionen lange Ruhe bewahren und sachlich bleiben.»

UND WO KÖNNEN WIR UNS VERBESSERN?

Verbessern kann man sich natürlich stets an vielen Fronten. Am meisten Freude hätte ich, wenn wir uns musikalisch noch weiter entwickeln könnten. Für das einzelne Vereinsmitglied bedeutet dies, dass man sich die drei Zauberworte des Musiker- beziehungsweise Musikantendaseins noch intensiver zu Herzen nimmt: Üben, Üben, Üben! Zusätzlich sollten wir als Verein alles daran setzen, unsere Besetzung langfristig zu vervollständigen und darüber hinaus noch auszubauen.

WELCHES SIND DEINE STÄRKEN, DEINE SCHWÄCHEN?

Ich bin sicher ein Mensch, der einigermaßen rational funktioniert. Ich nehme die Dinge nicht so schnell persönlich und kann bei hitzigen Diskussionen lange Ruhe bewahren und sachlich bleiben. Zudem trete ich für meine Überzeugungen mit Vehemenz ein. Vielleicht wird das manchmal als Sturheit empfunden.

Die grössten Schwächen sind wahrscheinlich immer diejenigen, deren man sich selber nicht bewusst ist. Ich leide sicher an der weitverbreiteten Angewohnheit anfallende Arbeiten hinauszuschieben, um sie auf dem letzten Zacken als Feuerwehrübung doch noch zu erledigen. Zudem bin ich des Öfteren ziemlich vergesslich und etwas zerstreut, was meine Frau manchmal an den Rand des Wahnsinns treibt. So sucht man bei uns das Telefon auch mal im Kühlschrank! Übrigens: Wer ist jetzt schon wieder Präsident der Harmonie Freienbach?

WIE VERBRINGST DU DEINE FREIZEIT AM LIEBSTEN?

Mit meiner Familie! Dann folgt sogleich das Musizieren. Neben der Harmonie Freienbach trompete ich auch bei der kleinen Blaskapelle «Fierburz» mit und während der Fasnacht ziehe ich mit den «Geuferludis» durch die Gassen. Echte Entspannung finde ich, wenn ich mich allein mit meiner Trompete in den Übungskeller zurückziehen kann. Leider sind diese Augenblicke in letzter Zeit seltener geworden. Daneben wäre ich in meiner Freizeit gerne etwas sportlicher, aber da sind die zur Verfügung stehenden Zeitgefässe einfach zu klein, um gegen meine überragende Bequemlichkeit anzukommen.

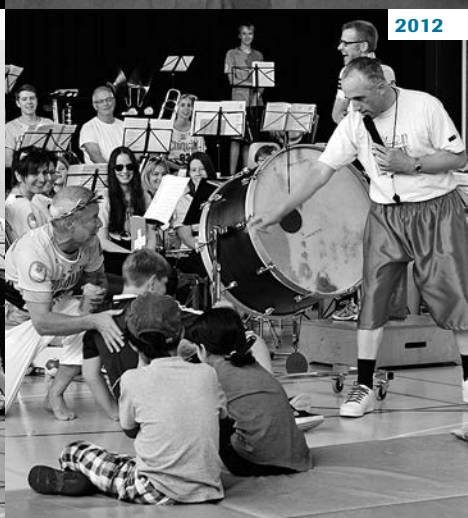
WAS GÖNNST DU DIR IN EINER RUHIGEN MINUTE?

Die «ruhige Minute» ist für mich fast so etwas wie ein Reizwort. Solche Momente sind bei uns zu Hause mit drei kleinen Buben eher die Seltenheit. Und wenn es dann mal wirklich eine Minute am Stück ruhig ist, schlafe ich meistens nach etwa 40 Sekunden unfreiwillig ein. Falls das in Zukunft einmal anders wird, widme ich mich gerne wieder dem bewussten Musik hören. Ebenfalls freue ich mich, generell mehr Zeit zum Lesen zu haben und auf die tägliche Zeitungslektüre.

OHNE WELCHE DREI DINGE GEHST DU NICHT AUS DEM HAUS?

Handy, Schlüsselbund und Geldsäckel natürlich.

INTERVIEW ANDREA KNECHTLE, FOTOS ANDREA KÜMIN



2004: HARRY POTTER. Das erste Kinderkonzert entführte in die Zauberschule.

2005: REISE UM DIE WELT. Eine Familie unternahm einen musikalischen Trip rund um die Welt.

2006: OLYMPIADE DER MUSIKINSTRUMENTE. Ein grosser Wettkampf der Musikinstrumente.

2007: FRITZ UND DIE PARTY. Eine grosse Party mit einer eigenwilligen Melodie. <http://youtu.be/oKo4ygzlsoY>

2008: SALTO MUSICALE. Ein Clown machte im Zirkus seine Spässe. <http://youtu.be/jiqEVQKe2TM>

2009: IM WILDEN WESTEN. Mit Indianern, Banditen und einem geraubten Schatz.

2010: COCOCICIMAKA. Ein Kindermusical zusammen mit der Primarschule Freienbach aufgeführt. <http://youtu.be/J8X6mW-Nsgk>

2011: PETER, DER WOLF UND ANDERE WILDE TIERE. Das Jubiläumskinderkonzert mit dem Jugendblasorchester Höfe. http://youtu.be/8_cWtBscyus

2012: OLYMPIADE DER MUSIKINSTRUMENTE. Die Instrumente traten gegeneinander an. <http://youtu.be/v2FA5FHyl84>

2013: DIE GESTOHLENE MUSIKINSTRUMENTE. Bestehen die Dorfbewohner die gestellten Aufgaben?

Harry Potter verzauberte anlässlich des ersten Kinderkonzertes im Jahr 2004 die jungen Zuhörerinnen und Zuhörer. Mit der Geschichte «Die gestohlenen Musikinstrumente» steht 2013 bereits die zehnte Auflage dieses erfolgreichen Konzertformates auf dem Programm.

ZEHN JAHRE *Kinderkonzerte*

Die Harmonie Freienbach den Kindern und ihren Eltern vorstellen und ihnen einen Einblick in die Welt der Blasmusik verschaffen – das waren die Ziele von Claudia Kümin, Manuela Vielmi, Jacqueline Wyler und David Kümin, als sie sich vor zehn Jahren an die Planung des ersten Kinderkonzerts der Harmonie Freienbach machten. Rückblickend wurde damit die Grundlage einer Tradition gelegt, die in diesem Jahr zum nun schon zehnten Kinderkonzert führte, diesmal unter dem Titel «Die gestohlenen Musikinstrumente». Vorbereitet wurden die Kinderkonzerte jedes Jahr von der Kinderkonzertkommission, zu der mit Jacqueline Wyler und David Kümin auch heute noch zwei Mitglieder aus der Anfangszeit gehören, ergänzt durch die dazu gestossenen Claudia Mächler, Valentin Vogt und Ruedi Burkhalter.

VORSTELLUNG VON INSTRUMENTEN

Die Kinderkonzerte haben sich über die Jahre entwickelt und in dieser Zeit eine Vielfalt von Formen angenommen: Von musikalisch begleiteten Geschichten bis zum ausgewachsenen Zirkusprogramm – mehrheitlich durch

die Harmonie Freienbach musikalisch selbst bestritten, aber auch mit dem Jugendblasorchester Höfe oder bis hin zur grossen Zusammenarbeit mit der Primarschule Freienbach im Kindermusical Cococicimaka. Gleich geblieben sind aber die dabei verfolgten Ziele: langfristig soll unterstützt werden, dass Kinder in der Musikschule Freienbach ein Blasinstrument erlernen möchten, um unseren Verein in Zukunft beim Musizieren tatkräftig unterstützen zu können.

Das Vorstellen der Blasmusik und der verschiedenen darin gespielten Instrumente sind in den Kinderkonzerten wesentliche Elemente. Dazu werden insbesondere die speziellen Bedürfnisse von Kindern bei Konzerten berücksichtigt, indem die Musik in eine unterhaltende Geschichte eingebettet wird, Kinder in die Handlung einbezogen werden und generell deren kürzeren Aufmerksamkeitsspanne Rechnung getragen wird.

Besucher der Konzerte – ob Kinder, deren Eltern oder weitere Zuhörer – sollen mit der positiven Erinnerung nach Hause gehen, etwas Besonderes erlebt zu haben. Die pädagogische Absicht der Musikvermittlung und

ZUSAMMENARBEIT MIT MUSIKSCHULE FREIENBACH

Die Musikschule Freienbach bietet Unterricht für eine Vielzahl von Instrumenten an, darunter auch für die Blas- und Schlaginstrumente, die in einem Blasorchester wie der Harmonie Freienbach gespielt werden. Für die Harmonie Freienbach ist daher die Musikschule die Hauptquelle künftigen Nachwuchses. Die Zusammenarbeit der beiden Institutionen beschränkt sich darum nicht nur auf die Kinderkonzerte, in diesem Bereich war sie aber in den letzten zehn Jahren am sichtbarsten. An den meisten Konzerten spielten Musikschüler mit, die damit das erste Mal Orchesterluft schnupern konnten. Harmonie Freienbach und Musikschule arbeiten auch im Bereich des Jugendblasorchesters Höfe eng miteinander zusammen.

www.freienbach.ch/musikschule

«Besucher der Konzerte sollen mit der Erinnerung nach Hause gehen, etwas Besonderes erlebt zu haben.»

Das Konzept der Kinderkonzerte:

ALTERSGERECHT

Die Kinder erleben einen altersgerechten Zugang zur Blasmusik und ihr Interesse an deren Instrumente wird auf spielerische Weise geweckt.

THEMATISCH

Jedem Kinderkonzert liegt ein Thema oder eine Geschichte zugrunde, welche die Kinder in ihrer Gedankenwelt anspricht.

KENNENLERNEN

Im Anschluss an die Kinderkonzerte sind die Kinder dazu eingeladen, verschiedene Musikinstrumente selber auszuprobieren.

GEMEINSAM

Die Kinderkonzerte werden in Zusammenarbeit mit der Musikschule organisiert und gelegentlich als Projekt mit weiteren Organisationen gemeinsam durchgeführt.

JUGENDBLASENORCHESTER HÖFE

Schüler der Musikschule, welche beim Lernen ihres Blas- oder Schlaginstruments die ersten Hürden gemeistert haben – typischerweise nach ein bis zwei Jahren – können begleitend zum Instrumentalunterricht beim Jugendblasorchester Höfe (JBOH) mitspielen. Dadurch werden wichtige Erfahrungen im Zusammenspiel gesammelt, welche später einem Mitwirken in einem Erwachsenenverein zugute kommen. Das JBOH wird durch die drei Höfner Blasorchester getragen – also auch von der Harmonie Freienbach – die sich damit für die Ausbildung ihres Nachwuchses einsetzen. Musikalisch geleitet wird das Orchester von den drei Dirigenten der Trägervereine. Das JBOH ist aufgeteilt in zwei Orchester, eines für die Jüngeren und eines für die Fortgeschrittenen.
www.jboh.ch

Instrumentenvorstellung fliesst dabei idealerweise fast unbemerkt in den Konzertablauf ein.

AKTIVE NACHWUCHSFÖRDERUNG

Kinderkonzerte sind aber auch Teil einer grösseren Strategie der Harmonie Freienbach zur Sicherstellung eines langfristig konstanten Zuflusses von jungen Musikantinnen und Musikanten. Weitere wichtige Teile darin sind die Zusammenarbeit mit der Musikschule und die Beteiligung am Jugendblasorchester Höfe als einer dessen Trägervereine. Schliesslich führt der ideale musikalische Werdegang einer Nachwuchsbläserin oder eines Nachwuchsschlagzeugers vom Erlernen des Wunschinstrumentes (vielleicht sogar angeregt durch das Kennenlernen an einem Kinderkonzert) an der Musikschule unter Anleitung eines qualifizierten Musiklehrers über das Mitspielen beim Jugendblasorchester bis schliesslich zum Eintritt in den Erwachsenenverein.

Seit Beginn der Kinderkonzerte sind denn auch schon einige unserer jungen Mitglieder den oben skizzierten Weg gegangen. Erfreulicherweise wurde in dieser Zeit auch eine Zunahme der Musikschüler an der Musikschule registriert, die ein Blasinstrument erlernen. Und schliesslich stammen, sicher

auch dank der Zusammenarbeit der letzten Jahre, heutzutage rund ein Drittel der Mitglieder des Jugendblasorchesters Höfe aus der Gemeinde Freienbach. Noch viel mehr Kinder sind aber mit bleibenden Erinnerungen an ein musikalisches Erlebnis von den Kinderkonzerten nach Hause zurückgekehrt, auch wenn dies nicht direkt zum Erlernen eines Instruments geführt hat.

Die überwältigende Annahme des Verfassungsartikels «Musikalische Bildung» im letzten Herbst hat gezeigt, dass das Anliegen, einen hochwertigen Musikunterricht an Schulen sicherzustellen und den Zugang der Jugend zum Musizieren zu unterstützen, in der Schweiz breite Unterstützung geniesst. Die musikalische Förderung der Jugendlichen ist auch uns ein Anliegen. Die Gestaltung von unterhaltsamen Konzerten mit hohem Erinnerungswert sind hoffentlich ein kleiner Beitrag hierzu.

Der Raub der Musikinstrumente am diesjährigen Kinderkonzert hinterlässt die Dorfbewohner konsterniert, weil damit ein wichtiger Teil ihres Lebens gestohlen wurde. Umso grösser ist die Freude, wenn diese wieder gerettet sind. Genau diese Freude an der Musik und am Musizieren ist es, die wir an unseren Kinderkonzerten vermitteln möchten.

TEXT **RUEDI BURKHALTER**, FOTOS **ZVG**

Fragen zu Energieeffizienz?
Dann fragen Sie uns.

Mitten im Leben



EW Höfe AG
Schwerzistrasse 37
8807 Freienbach

Tel. 055 415 31 23
energieberatung@ewh.ch
www.ewh.ch



RENOVIEREN... Wie denn?

055 415 40 04

Fachmännische Beratung wird bei uns gross geschrieben.



Bauunternehmung AG · Churerstrasse 139 · 8808 Pfäffikon SZ
www.herrmann-bau.ch



GUTES KOMMT....

...VON DEN BESTEN!

Metzger
am Dorfplatz
PARTY-SERVICE

Unterwegs zu
einem Gourmet!

Fest-Service
Man kann mich mieten

Metzger am Dorfplatz
Pfäffikon SZ 055-410 25 44

Tägl. frische Fische

Q

METZGER AM DORFPLATZ 8808 PFAFFIKON SZ 055/ 410 25 44

Ältere Musikantinnen und Musikanten sind keine «Auslaufmodelle», sondern wichtige Stützen in den Vereinen. Für ihre Interessen setzt sich die Musikveteranen-Vereinigung ein. Sepp Hüppi war in der Funktion als Veteranenobmann Bindeglied zwischen der Vereinigung und der Harmonie Freienbach und hat nun dieses Amt an Marianne Pfister übergeben.

VETERANEN BRINGEN *reiche Erfahrung mit*

MUSIKVETERANEN- VEREINIGUNG KANTON SCHWYZ

Die Veteranenvereinigung ist eine selbstständige Organisation innerhalb des Schwyzer Kantonal Musikverbandes. Musikanten pflegen in der Aktivzeit viele Kontakte und Freundschaften innerhalb des eigenen Vereins wie auch zu anderen Musikvereinen. Sobald sich aber jemand – sei dies alters- oder gesundheitsbedingt – aus dem Vereinsleben zurückzieht, gehen diese Beziehungen grösstenteils verloren. Die Veteranenvereinigung setzt sich für die Interessen und Anliegen dieser älteren Musikantinnen und Musikanten ein und bietet ihnen ein «Zuhause». Sie fördert die Pflege der Kameradschaft und unterstützt auch musikalische Bestrebungen auf dem Gebiet der Blasmusik.

WAS BIETET DIE MUSIKVETERANEN- VEREINIGUNG DES KANTONS SCHWYZ IHREN MITGLIEDERN?

SEPP HÜPPI: Das Ziel der Veteranenvereinigung ist die Kameradschaft mit älteren zu jüngeren Musikantinnen und Musikanten aus allen Schichten des Lebens zu fördern und zu pflegen. Zu diesem Zweck organisiert die Musikveteranen-Vereinigung jährliche Treffen wie zum Beispiel die Veteranentagung, wo auch die Veteraninnen und Veteranen für ihre Treue zur Musik geehrt und in die Vereinigung aufgenommen werden.

Der jährliche Veteranenausflug, der jeweils von einem Musikverein des Kantons organisiert wird, ist ebenfalls ein sehr geschätzter Anlass. Musikfeste, seien dies kantonale oder eidgenössische, sind ebenso willkommene Anlässe zur Pflege der Kameradschaft.

«VETERAN» IST EINE BEZEICHNUNG FÜR EINEN ALTGEDIENTEN, EINSATZ- ERFAHRENEN SOLDATEN. WURDE NOCH NIE ÜBER EINE ANPASSUNG DES NAMENS NACHGEDACHT?

SEPP HÜPPI: Ich gebe zu, dass dieser Begriff sehr stark nach Mottenkugeln riecht und durch einen zeitgemässeren Ausdruck ersetzt werden sollte. Schon etliche Anläufe wurden

in diese Richtung unternommen, aber alle Überlegungen führten bisher noch zu keiner ernsthaften Alternative.

Erfahrungsgemäss sind Namensänderungen – sei dies in der Wirtschaft oder in Vereinigungen – sehr aufwendig und mit viel Arbeit verbunden. Es ist nicht einfach, einen anderen Begriff für Veteran oder Veteranenwesen in einem Wort mit derselben Bedeutung zu finden, der auch noch allen Verbänden und Sektionen gefällt. Ich weiss aber, dass an der Lösung dieser Sache ernsthaft gearbeitet wird und das ist gut so.

Meines Erachtens hat sich das Bild des Veteranen in den letzten Jahren stark geändert: Es gibt immer mehr Veteraninnen und Veteranen, die um die vierzig Jahre alt sind. Das heisst, sie sind jung, dynamisch und stehen in der Mitte des Lebens, haben aber bereits reiche Erfahrungen – wie unsere neue Obfrau Marianne Pfister.

WIE WIRD MAN MITGLIED DER MUSIKVETERANEN-VEREINIGUNG?

SEPP HÜPPI: Die erste Gelegenheit bietet sich einem Musikanten nach 25 Jahren Vereinszugehörigkeit: dann wird er kantonaler Veteran. Nach 35 Jahren darf man sich eidgenössischer Veteran nennen und nach 50

«Im Kanton Schwyz gibt es 37 Musikvereine und jeder Verein wird von einer Obfrau oder einem Obmann vertreten. In diesen Chargen sind immerhin schon vier Frauen zu finden.» MARIANNE PFISTER



Blick zurück und
Blick nach vorne:
Sepp Hüppi und
Marianne Pfister.

Jahren erhält man die Medaille als kantonaler Ehrenveteran. Die höchste Auszeichnung ist diejenige des CISM-Veterans. Die bedeutet 60 Jahre aktives Musizieren, was natürlich ein sehr grosser Verdienst ist.

Als Mitglied der Vereinigung hat man einen Jahresbeitrag von zehn Franken zu bezahlen, der in den meisten Fällen von den Vereinen übernommen wird.

WARUM IST DIE ERNENNUNG ZUM VETERAN EINE VERDIENSTVOLLE AUSZEICHNUNG?

SEPP HÜPPI: Die Ernennung zum Veteran ist eine Wertschätzung und eine Anerkennung für langjähriges Musizieren in einem Verein. Veteranen sind Menschen mit grosser Lebenserfahrung. Sie haben in den vielen Jahren ihrer Aktivität im Bereich Musik und Vereinsleben ihre Freizeit, ihr Wissen und ihr musikalisches Engagement eingebracht. Erfahrung ist gelebtes Leben und daher unbezahlbar wichtig.

WELCHES SIND NUN DEINE AUFGABEN ALS OBFRAU?

MARIANNE PFISTER: Ich bin sozusagen die Verbindungsperson zwischen der Harmonie Freienbach und der Musikveteranen-Vereinigung. Mir obliegt die Pflege der Kameradschaft unter den im Verein aktiven Veteranen und auch den vielen ehemaligen Musikanten, die jahrelang in der Harmonie Freienbach spielten. Dann gibt es auch administrative Sachen zu erledigen, wie beispielsweise das Führen einer Adressliste für

«Irgendwann wird jeder einmal älter und freut sich über das Treffen und Fachsimpeln mit ehemaligen Musikkollegen. An den Veteranenausflügen werden immer wieder schöne Erinnerungen wach.» SEPP HÜPPI

das Mitgliederverzeichnis der Vereinigung oder das Mitteilen von hohen Geburtstagen oder Goldenen Hochzeiten.

EINMAL JÄHRLICH FINDET DIE OBMÄNNERTAGUNG STATT. WAS WIRD DORT VERHANDELT?

MARIANNE PFISTER: Diese Tagung funktioniert wie eine Generalversammlung in einem Verein. Es gibt einen Vorstand, der aus sieben Personen besteht. Die letzte Obmännertagung fand Mitte Dezember statt und gemeinsam mit Sepp nahm ich daran erstmals teil. Er instruierte mich damit sozusagen in mein neues Amt.

Speziell war sicherlich, dass wir mit einem Marschkonzert der Musikgesellschaft Steinen begrüsst wurden. Beendet wurde die Versammlung mit Bratwurst und Älplermagronen. Dazwischen gab es unter anderem einen Rückblick auf das vergangene Jahr und organisatorische Details zum nächsten Veteranentag, der eine zentrale Rolle innerhalb der Vereinigung spielt.

EINEM PROTOKOLL HABE ICH ENTNOMMEN, DASS DIE ANSCHAFFUNG EINER NEUEN FAHNE ZURZEIT EIN THEMA IST.

MARIANNE PFISTER: Ja genau, die bisherige Fahne weist nach rund 260 Einsätzen etliche Schäden auf. In einem ersten Schritt haben wir einen Fragebogen erhalten, der Themen wie den Zeitpunkt der Anschaffung und die Finanzierung anspricht. Ob die Fahne nach heraldischen Kriterien gestaltet werden soll, wird bestimmt noch viel zu diskutieren geben. Mir wäre es wichtig, dass die bisherigen Farben der Fahne auch auf der neuen wieder zu finden sind. Das schafft einen gewissen Wiedererkennungseffekt.

EIN WICHTIGER PROGRAMMPUNKT DER VETERANENVEREINIGUNG SIND DIE AUSFLÜGE. HAST DU AUCH SCHON DARAN TEILGENOMMEN?

MARIANNE PFISTER: Ich bin bereits seit sechs Jahren Veteranin, an einem Ausflug habe ich allerdings noch nie teilgenommen. Nicht, weil ich das Programm langweilig fände, sondern aus dem einfachen Grund, dass diese Ausflüge jeweils unter der Woche stattfinden und da muss ich halt arbeiten. Ich höre aber immer wieder, dass sich diese Ausflüge grosser Beliebtheit erfreuen. Wer weiss, vielleicht bin ich in zwanzig Jahren dann auch einmal dabei...

INTERVIEW UND FOTO **ANDREA KNECHTLE**

Einkaufsspass für die ganze Familie...



Montag – Freitag 9.00 – 21.00 Uhr
Samstag 8.00 – 18.00 Uhr

Seedamm  **Center**
wir nehmen uns viel Zeit für Sie

Pfäffikon SZ | Gratisparkplätze | Betreuter Kinderhort | www.seedamm-center.ch

DIE ZAHL

41.9

DURCHSCHNITTSALTER 40 PLUS MITGLIEDER ZWISCHEN 15 UND 75 JAHREN

50 Mitglieder umfasst die Harmonie Freienbach und 41.9 Jahre beträgt das Durchschnittsalter aller aktiven Musikantinnen und Musikanten. Zwischen dem jüngsten und dem ältesten Mitglied liegt ein sagenhafter Unterschied von 60 Jahren. Wie soll denn das funktionieren? Es tut! Es gibt wohl wenige Vereine, in welchen Menschen von frühester Jugend bis ins hohe Alter so harmonisch zusammenwirken. Natürlich treffen dabei moderne Ideen auf traditionelle Werte, aber mit gegenseitiger Toleranz und Offenheit für unterschiedliche Musikstile klappt das gemeinsame Musizieren von 15- bis 75-Jährigen im gleichen Verein ausgezeichnet und wird in der Harmonie Freienbach seit gut hundert Jahren gelebt: eine generationenübergreifende Freizeitbeschäftigung.

AK

WUSSTEN SIE SCHON, DASS...

...**BASIL VOLLENWEIDER** sein Studium an der Universität Zürich erfolgreich abgeschlossen hat. Er studierte allgemeine Geschichte und in den Nebenfächern Musikwissenschaften sowie Schweizer Geschichte. In seiner Lizentiatsarbeit befasste er sich mit der Rapperswiler Fasnachtsskulptur zwischen 1612 und 1679.

...unser Dirigent **VALENTIN VOGT** am 8. Juni als Zuzüger auf der Bass- und B-Klarinette mit dem Tonhalle-Orchester konzertieren wird. Unter der Leitung von David Zinman wird zum 100. Jahrestag von Igor Strawinsky das Werk «Sacre du printemps» aufgeführt.

...**PHIL BONADIMANN** anfangs Januar erstmals mit der Roof Groove Big Band auf der Bühne stehen durfte und auch gleich ein Solo auf dem Bariton-Saxophon zum besten gab.

...**MIEKO BURKHALTER** für das Kinderkonzert die Geschichte «Die gestohlenen Musikinstrumente» ausstudierte und **RUEDI BURKHALTER** danach den Detailablauf plante.

...**CILGIA BAUERSFELD** im Verein «Kulturwerk 118» sowohl für das Präsidium wie auch für die Buchhaltung verantwortlich ist. Das «Kulturwerk 118» steht für feine Musikevents und -partys und ist in Sursee – dem Wohnort von Cilgia – beheimatet.

AK

MEINE DREI LIEBSTEN

Als passionierter Konzertbesucher kann Fredy Kümin seine Vorlieben unmöglich auf drei CDs beschränken. Nachdem er in den letzten Wochen mehrmals – unter anderem mit Fahnengotte Marlis Meli und Tino Fanconi – in der Tonhalle war, präsentiert sich sein aktueller «CD-Cocktail» wie folgt:



GUSTAV MAHLER: SINFONIEN NR. 1 BIS 10

Die Werke des Spätromantikers Gustav Mahler sind absolut faszinierend. Es ist grossartig, wie er seine Sicht der Dinge in seiner Musik zum Ausdruck bringt.

PETER I. TSCHAIKOWSKY:
VIOLINKONZERT IN D-DUR
Das Violinkonzert mit der Geigerin Julia Fischer und dem russischen Nationalorchester unter der Leitung von Yakow Kreizberg ist eine wunderschöne Symbiose.

JOHANNES BRAHMS: SINFONIEN 1 BIS 4

Nach den zehn Mahler-Sinfonien schuf das Tonhalle-Orchester unter David Zinman mit diesen Live-Aufnahmen weitere sinfonische Dokumente, die zu überzeugen vermögen.

GRATULATIONEN GEBURTSTAGE

Am 21. Mai darf unsere Fahnengotte **MARLIS MELI** auf ein Dreiviertel-Jahrhundert anstossen.

40 Kerzen findet am 18. Mai unsere Flötistin **PATRIZIA FEUSI KELLER** auf ihrer Geburtstags-torte.

SITE-SEEING

FESTDERMUSIK2014.CH

Am Auffahrtswochenende vom 30. Mai bis 1. Juni 2014 steht Küssnacht am Rigi im Zeichen des Gesangs und der Blasmusik. Erstmals wird das kantonale Gesangs- und das kantonale Blasmusikfest zu einem Grossanlass vereint. Daraus ergeben sich spannende Möglichkeiten eines Zusammenspiels von Chören und Musikformationen.



*Wir freuen uns
auf Ihren Besuch.*

Seefeld
Gasthof

I GASTHOF SEEFELD
Seedammstrasse 45, 8640 Hurden
Telefon +41 (0)55 410 34 20
www.gasthofseefeld.ch

SONDERBAR

I SONDERBAR
Seedammstrasse 45, 8640 Hurden
Telefon +41 (0)55 410 37 73
www.sonderbar-hurden.ch

ZUR VERMEIDUNG VON DISSONANZEN...

KESSLER · WASSMER · GIACOMINI & PARTNER
RECHTSANWÄLTE UND URKUNDSPERSONEN
MITGLIEDER DES SCHWEIZERISCHEN ANWALTSVERBANDES

DANIEL LANDOLT

LIC. IUR., RECHTSANWALT UND URKUNDSPERSON, PARTNER
FÄRBERSTRASSE 4, POSTFACH, CH-8832 WOLLERAU
TELEFON +41 44 687 32 32, TELEFAX +41 44 687 32 33
E-MAIL DANIEL.LANDOLT@KWG.CH

**WIR DANKEN ALLEN UNSEREN INSERENTEN
HERZLICH FÜR DIE GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG.
HARMONIE FREIENBACH**

AGENDA

HARMONIE FREIENBACH

	KINDERKONZERT Samstag, 23. März 2013 16.30 Uhr Turnhalle Schwerzi, Freienbach	Am Kinderkonzert treibt ein Räuber sein Unwesen und stiehlt den Musikanten sechs ihrer geliebten Musikinstrumente. Diese zurück zu erobern, ist gar kein leichtes Unterfangen...
	FRÜHLINGSKONZERT Samstag, 6. April 2013 20.15 Uhr Aula Kantonsschule, Pfäffikon	In der Kantonsschule Pfäffikon erwarten wir unsere Zuhörerinnen und Zuhörer anfangs April zum ersten Frühlingskonzert.
	WEISSER SONNTAG Sonntag, 7. April 2013 Pfarrkirche, Freienbach St. Meinradskirche, Pfäffikon	Mit Freienbach und Pfäffikon wird der Weisse Sonntag gleich an zwei Orten gefeiert und der Freudentag der Kinder von der Harmonie Freienbach musikalisch verschönert.
	FRÜHLINGSKONZERT Samstag, 13. April 2013 20.15 Uhr Turnhalle Schwerzi, Freienbach Türöffnung 18.30 Uhr	Das Frühlingskonzert in Freienbach ist nicht nur ein Schmaus für die Ohren, sondern auch für den Magen. Fischknusperli warten auf hungrige Gäste und die Bar lädt zu einem feinen Drink.
	MUTTERTAG Sonntag, 12. Mai 2013 Ständchen nach der Messe Pfarrkirche, Freienbach St. Meinradskirche, Pfäffikon	Hoffentlich brennt der Sonntagsbraten nicht an, wenn die Mütter sich für einmal zurücklehnen. Die Harmonie Freienbach verwöhnt alle Mütter mit einem musikalischen Blumenstrauss.
	KONFIRMATION Sonntag, 9. Juni 2013 11 Uhr Reformierte Kirche, Wilen/Wollerau	Anfangs Juni feiern die im letzten Schuljahr stehenden Jugendlichen ihre Konfirmation. Die Harmonie Freienbach trägt mit einem Ständli einen musikalischen Teil bei.

PRÄSIDENT
David Kümin
Weinbergstrasse 3
8807 Freienbach
Telefon 055 534 30 47
praesident@harmonie-freienbach.ch

DIRIGENT
Valentin Vogt
Rosenbergstrasse 1
8820 Wädenswil
Telefon 043 534 16 06
direktion@harmonie-freienbach.ch

REDAKTION
Andrea Knechtle
Seestrasse 212
8806 Bäch
Telefon 043 888 08 75
fortissimo@harmonie-freienbach.ch

AUFLAGE
1200

HERAUSGEBER
Harmonie Freienbach

INTERNET
www.harmonie-freienbach.ch

ERSCHEINUNGSWEISE
Zweimal jährlich

TEXTE
Ruedi Burkhalter, David Kümin, Valentin Vogt, Thomas Gwerder, Andrea Knechtle

GRAFIK
Andrea Knechtle, Bäch
www.versicht.ch

DRUCK
Steiner Druck, Pfäffikon
www.steiner-druck.ch

SOMMERSERENADE

Samstag, 22. Juni 2013
19.30 Uhr
Kirchplatz oder Gemeinschaftszentrum, Freienbach

Bei guter Wetterlage geniessen die Zuhörerinnen und Zuhörer unterhaltende Klänge auf dem Kirchplatz in Freienbach. Sollte das Wetter nicht mitspielen, ist das Gemeinschaftszentrum nicht weit.

UFNAU-WALLFAHRT

Sonntag, 30. Juni 2013
Abfahrt der Ledischiffe
gemäss Angaben im Pfarrblatt

Einmal im Jahr stechen die Musikantinnen und Musikanten in den Zürichsee. Mit dem Ledischiff geht es auf die Insel Ufnau, wo der Gottesdienst durch die Harmonie Freienbach musikalisch umrahmt wird.

HERBSCHTMÄRT

Samstag, 19. Oktober 2013
16 Uhr
Kirchplatz, Freienbach

Wenn im Herbst die Tage immer kürzer werden, ist der Herbstmarkt nicht mehr weit. Man flaniert auf der Kirchstrasse und trifft sich in einem gemütlichen Fressbeizli, zum Beispiel im Zelt der Harmonie Freienbach.



Strassen- und Tiefbau

Hagedorn

www.hagedorn.ch

Da schau ich drauf.

VORHÄNGE

von TEVAG Interior AG.

BODENBELÄGE
PARKETT
VORHÄNGE
TEPPICHE

Hauptsitz: Zürcherstr. 137 · 8852 Altendorf · T 055 451 17 77

Filiale: Altstetterstr. 206 · 8048 Zürich · T 044 434 20 30

info@tevag.ch · www.tevag.ch



INTERIOR